

Pfarrgemeinde Grünbach



St. Nikolaus



St. Michael

# GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt  
Advent 2012

## FREUDIG UND FURCHTLOS



Foto: II. Vatikanisches Konzil



### Neuer Kirchenführer St. Michael

In „neuem, frischerem“ Erscheinungsbild präsentiert sich ab dem 1. Adventsonntag der neue Kirchenführer St. Michael.

In den vergangenen Jahren wurde das Schriftstück gründlich überarbeitet. Dieses interessante, durchgehend farbige und gut lesbare Nachschlagewerk über unsere Wallfahrtskirche ist nun um 3,00 Euro erhältlich.

### Neuer Preis beim Pfarrwein

Um die steigenden Kosten beim Weinankauf zu decken, wird der Preis pro Flasche ab 1. Dezember auf 5,50 Euro angehoben.

## ... die Zeichen der Zeit erkennen



**W**ie im letzten Pfarrblatt mitgeteilt, hat sich der PGR für die kommenden drei Jahre ein ambitioniertes Arbeitsprogramm vorgenommen. Wir widmen uns dem viel zitierten Konzilsschlagwort „aggiornamento / Verheutigung“ und versuchen, einem der zentralen Konzilsaufträge gerecht zu werden und ins Heute umzusetzen.

Im Konzilstext (Gaudium et spes) heißt es, dass es die Pflicht der Kirche ist, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und diese im Licht des Evangeliums zu deuten.

Im kommenden Jahr werden wir die Zeichen der Zeit aufspüren - ganz konkret in unserem Alltag - unserer Pfarre - in unserem Pfarrleben.

### Was beschäftigt mich und uns als Pfarrgemeinde heute?

Dazu machen wir in der Fastenzeit eine Pfarrbefragung. Der PGR ist gerade mit den Vorbereitungen für einen Fragebogen (der mit dem Pfarrblatt verteilt und auch wieder abgeholt wird) beschäftigt.

In den nächsten Arbeitsjahren erfolgt die Auswertung und die Erkenntnisgewinnung – bis zur Umsetzung einzelner Bereiche.

Themen der Befragung werden z. B. sein: Welche Leistungen werden in der Pfarre erbracht? Wie stehe ich dazu? Was beschäftigt die Pfarrbevölkerung?

Wir sind überzeugt, dass wir mit diesem Projekt einen ganz wichtigen Schritt setzen, um weiterhin eine so lebendige und aktive Pfarrgemeinde sein zu können. Das Thema wird uns auch bei der PGR-Klausur im Jänner beschäftigen.

*Reinhold Hofstetter*



## Gottesdienste

### Sonn- und Feiertag:

7.30 Uhr und 9.30 Uhr

### Wochentags:

Mittwoch: 08.00 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr (Winterzeit)  
19.30 Uhr (Sommerzeit)

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:

[pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at](http://pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at)

### Kanzleistunden:

Mittwoch: 09.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

### Redaktionsschluss

für die Osterausgabe ist am

31. Jänner 2013



### Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung

Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach, Kirchenplatz 1, ☎ 07942 / 72824 oder 0676 / 877 65 106

E-mail: [pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at) Homepage: [pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at](http://pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at)

Verantwortliche für den Inhalt: PA Peter Keplinger, Roland Böhm, Edith Hofbauer, Andrea Leitner,

Reinhold Hofstetter, Andrea Altkind



## freudig und furchtlos

Am 25. Jänner 1959 platzte in Rom eine Bombe: Papst Johannes XXIII. kündigte ein Konzil an. Er tat es - nach eigenen Angaben - „vor Bewegung zitternd, aber zugleich mit demütiger Entschlossenheit“.

Der Papst war zu diesem Zeitpunkt noch keine 90 Tage im Amt und galt aufgrund seines relativ hohen Alters (77 Jahre) als „Übergangspapst“.

Nach einigen Jahren der Vorbereitung wurde das neue Konzil schließlich am 11. Oktober 1962 feierlich eröffnet.

Bereits in seiner Ankündigungsrede sprach Johannes XXIII. vom Begriff „aggiornamento“. Es sollte zu einem wesentlichen Schlagwort des Konzils werden.

Wörtlich kann man dieses „aggiornamento“ mit „Verheutigung“ übersetzen.

Im weitesten Sinn verstand man darunter die Erneuerung der Kirche.

Seinen Niederschlag fand dieser Begriff in einem wichtigen Konzilstext über die Kirche in der Welt von heute (Gaudium et spes).

**Zitat: „Zur Erfüllung dieses ihres Auftrages obliegt der Kirche allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten.“**

Wir als Kirche von Grünbach, versuchen in den kommenden Jahren, diesen Auftrag des Konzils von Neuem umzusetzen.

Als ersten Schritt wollen wir in diesem Arbeitsjahr die „Zeichen der Zeit“ in unserer Pfarrgemeinde erforschen. Dazu haben wir in der Fastenzeit eine Pfarrbefragung geplant. Mit dem nächsten Pfarrblatt wird ein Fragebogen ausgeteilt, mit der Bitte, sich einige Minuten dafür Zeit zu nehmen. Wir hoffen auf eine hohe Rücklaufquote um mit einem aussagekräftigen Ergebnis gut weiterarbeiten zu können.

Im darauffolgenden Arbeitsjahr wollen wir die Erkenntnisse aus der Befragung im Licht des Evangeliums deuten, um ein Jahr später die Umsetzung zu überlegen.

**Freudig und furchtlos** haben die Konzilsväter vor 50 Jahren die Kirche, durch die mutigen Texte des Konzils, in die moderne Zeit geführt um den Schatz des Glaubens zu bewahren.

Der Heilige Geist war treibende Kraft dieser Bewegung ins Heute.

Auch wir bitten um die Kraft des Hl. Geistes für den Weg unserer Pfarrgemeinde in den kommenden Jahren.

*Für jetzt wünsche ich uns einen besinnlichen Advent,  
im wahrsten Sinne des Wortes.*

*Mögen wir immer wieder offen sein für die Ankunft Christi in unserem Leben.*

*Und dann wünsche ich uns ein gesegnetes Weihnachtsfest!*

*Peter A. Keplinger*

Pfarrassistent Peter A. Keplinger

Heiliger Geist,  
wir danken dir für dein Wirken  
beim Zweiten Vatikanischen  
Konzil,  
für die Erneuerung deiner  
Kirche  
zu Aufbruch und Erneuerung.

Begleite uns als Volk Gottes  
auf dem Weg,  
damit wir die Zeichen der Zeit  
erkennen,  
sie im Licht des Evangeliums  
deuten  
und als Glaubende handeln.

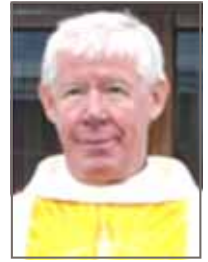
Komm, Heiliger Geist,  
wirke in uns,  
damit wir erkennen,  
worauf wir achten,  
wohin wir gehen  
und was wir tun sollen.

Auf deine Kraft wollen wir  
vertrauen.

Amen.



# Gedanken zum II. Vatikanischen Konzil



Pfarrer  
Mag. Josef Kramar

Vor 50 Jahren wurde in Rom das II. Vatikanische Konzil eröffnet. Die Bilder, die mir aus meiner Kindheit und Jugend in Erinnerung sind, zeigen deutlich das Anliegen des Konzils auf.

An Papst Pius XII. erinnere ich mich als Monarch, feierlich erhaben, Symbol der festen Hierarchie und Ordnung. Das Foto des Konzilspapstes Johannes XXIII. wirkt ganz anders, nicht mehr thronend, sondern freundlich lächelnd den Menschen zugewandt. „Aggiornamento“ - Verheutigung der „Frohen Botschaft“ und der Kirche wurde die Devise des Konzils, seine Beschlüsse gaben den Anstoß zur folgenden Entwicklung.



Besonders deutlich sichtbar ist die Entwicklung im Gottesdienst.

Die Hl. Messe wird nicht mehr „lateinisch gelesen“, die ganze Pfarre „feiert gemeinsam“ in der Muttersprache. Lektoren, Kantoren und Leiter von Wortgottesfeiern bemühen sich mit den bereits bestehenden Diensten um eine würdige Feier.



Der Volksaltar rückt mit dem Ambo (Lese-pult) als Tisch des Brotes und des Wortes (Hl. Schrift) „den gegenwärtigen Herrn“ in die Mitte.



Mit viel Liebe und guter Zusammenarbeit werden unsere Kirchen renoviert und neu gestaltet.



Hier feiern wir ja nicht nur unsere Lebenshöhepunkte, hier holen wir uns im sonn-täglichen Gottesdienst wieder die Kraft für den Alltag. Zu besonderen Anlässen

**„Gaudium et spes“ – Freude und Hoffnung, Ängste und Leiden der Menschen sollen im Mittelpunkt der kirchlichen Sorge stehen. Die Kirche ist das Volk Gottes - gemeinsam unterwegs.**

So werden in den Diözesen und Pfarren Gremien und Räte eingesetzt, die sich um das Glaubensleben vor Ort sorgen und es mit den Seelsorgern gestalten. Pfarrhei-me werden als wichtige Zentren des Pfarrlebens errichtet. Gebets- und Bibelrun-den, Pfarrfeste, Flohmärkte, Bildungswerk-Vorträge,... prägen das Pfarrleben.

Religionslehrer unterrichten die Kinder in der Schule, Eltern und Erwachsene tragen die Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung mit. Geschwisterlicher Kontakt mit den anderen Kirchen, Engagement in sozialen-, umwelt- oder entwicklungspoliti-schen Fragen zeigen die christliche Sorge um den ganzen Menschen in unserer Welt.

Das alles ist uns so selbstverständlich und lieb geworden, dass wir es uns anders gar nicht mehr vorstellen können und auch nicht mehr anders möchten.

*Pfarrer Mag. Josef Kramar*



*Margit Jezek  
Wortgottesfeierleiterin*

Es ist eine Freude für mich, in einer so bunten und aufgeschlossenen Pfarre, wie Grünbach sie ist, mitarbeiten zu dür-fen. Sich mit den Inhalten der Sonn-tagsevangelien und der Liturgie auseinanderzusetzen, ist für mich eine große Bereicherung und gerne gebe ich das, was mich bewegt und was ich davon verstanden habe, in den Wort-gottesfeiern weiter.



*Christa Grünberger  
Wortgottesfeierleiterin*

Im September 2007 erhielt ich die Beauftra-gung von unserem Hr. Bischof, als Wortgottesfeierleiterin in Grünbach tätig zu sein. Am Anfang war es eher der Ruf und die Notwendigkeit, mich als Wortgottesfeierleiterin in un-serer Pfarre zu engagieren, daraus wurde aber immer mehr Berufung. Dieser Dienst macht mir große Freude, und die intensive Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes ist für mich und mein Leben eine große Bereicherung.



Die Pastorkonstitution „Gaudium et spes“ (Freude und Hoffnung) über die Kirche in der Welt von heute ist ein Dokument des Zweiten Vatikanischen Konzils. Sie wurde auf dem Konzil selbst erarbeitet und am letzten Sit-zungstag, dem 7. Dezember 1965, ver-abschiedet. Sie ist eine von vier Kon-stitutionen des Konzils und wird von vielen Theologen als wichtigstes Kon-zilsdokument angesehen.

## II. Vatikanisches Konzil (1962 - 1965)

Konzil - dieses Wort wird vom lateinischen Wort „concilium“ abgeleitet und bedeutet „Rat“ - „Zusammenkunft“. Es bezeichnet eine Versammlung, meist in kirchlichen Angelegenheiten.

Das Zweite Vatikanische Konzil war das bisher letzte der 21 ökumenischen Konzilien der römisch-katholischen Kirche und begann am 11. Oktober 1962 in St. Peter, der Vatikanstadt in Rom. Papst Johannes XXIII. rief es ein. Bereits nach der ersten Periode verstarb dieser und somit führte Papst Paul VI. dessen Werk fort und schloss das Konzil am 8. Dezember 1965.

Papst Johannes XXIII. umschrieb den Charakter des Konzils im Vorfeld als ein pastorales Ereignis für die ganze Kirche im Übergang in ein neues Zeitalter. Es versucht das Evangelium in der heutigen Zeit zu verwirklichen und die Akzentuierungen dafür zu setzen. Das Konzil war vor allem vom Streben nach ökumenischer Einheit in Christus geprägt.

### Die Vision von Papst Johannes XXIII.



Johannes XXIII. war von 1958 - 1963 Papst

*„Darauf kommt es an: Immer in Bewegung zu bleiben, sich nicht in eingefahrenen Gewohnheiten auszuruhen, sondern immer auf der Suche nach neuen Kontaktmöglichkeiten Ausschau zu halten, unaufhörlich auf der Höhe berechtigter Forderungen der Zeit zu bleiben, in der wir zu leben berufen sind, damit Christus auf jede Weise verkündet und erkannt werde.“*

*(Aus der Ansprache bei der Audienz im März 1960)*

### Papst Paul VI.

Er wurde zum ersten reisenden Papst seit Jahrhunderten. Ein Jahr nach seiner Krönung, legte Papst Paul die Tiara (Papstkrone), vor der Verabschiedung der Konzilskonstitution auf dem Altar der Peterskirche nieder. Sie wurde zu Gunsten der Armen verkauft und ist bis heute in Washington ausgestellt. Er ist der letzte Pontifex, der sich krönen ließ. Sein Nachfolger Johannes Paul I. schaffte dieses Ritual ab.

Die Zielsetzung des Konzils durch Johannes XXIII. sah Paul VI. als vom Hl. Geist inspiriert und setzte es ohne Zögern fort.

Während des Konzils reiste der Papst viel, um die Absichten der Bischofsversammlung durch päpstliche Gesten zu unterstreichen. Am 8. Dezember 1965 schloss er die größte Kirchenversammlung der Geschichte und sorgte energisch für die Umsetzung der Beschlüsse in den Alltag der Ortskirchen. Paul VI. nahm eine vorsichtig fortschrittliche Position ein. Im Verlauf des Konzils setzte er sich mehrfach für berechnete Anliegen der konservativen Minderheit ein, um den Charakter der katholischen Kirche als "Papstkirche" und die Autorität des geistlichen Amtes zu bewahren.



Paul VI. war von 1963 bis 1978 Papst

### Aus der Schlussansprache des Konzils (8. Dezember 1965):

„Von diesem römisch katholischen Zentrum aus ist niemand, von Prinzipis wegen, uneinholbar. Für die katholische Kirche ist niemand fremd, niemand ausgeschlossen, niemand fern. Diesen, unseren universellen Gruß richten wir auch an Euch, Menschen, die Ihr uns nicht kennt; Menschen, die Ihr uns nicht versteht; Menschen die Ihr uns nicht für Euch nützlich, notwendig und freundlich glaubt; und auch an Euch, Menschen, die Ihr, für sich denkend so Gutes zu tun, uns anfeindet! Ein aufrichtiger Gruß, ein besonderer Gruß, aber voll von Hoffnung; und heute, glaubt es, voller Wertschätzung und Liebe.“



Benedikt XVI.  
Papst seit 2005

Mit einer Prozession und einer Freiluftmesse auf dem Petersplatz hat der Vatikan den 50. Jahrestag der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils gefeiert und damit gleichzeitig das „Jahr des Glaubens“ eingeläutet.

Papst Benedikt XVI. rief die Christen auf, wie die Apostel zur Zeit Christi als Pilger „in die Wüsten der Welt“ zu ziehen. Sie sollen das Evangelium und den Glauben verbreiten, dessen „leuchtender Ausdruck“ die Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils sind. Insgesamt 2.250 katholische Bischöfe aus 116 Staaten kamen damals in Rom zusammen, um grundlegende Reformen der Kirche anzustoßen.



Sr. Dr. Beatrix Mayrhofer,  
Schulschwester von U. L. Frau

**Wie haben Sie das II. Vatikanische Konzil erlebt, welche Veränderungen hat es in Ihrem Leben bewirkt?**

Ariccia - kennen Sie Ariccia? Mir war dieser Ort in Italien völlig unbekannt. Aber jetzt war ich gerade sechs Wochen lang dort, weil wir in dieser kleinen Stadt am Albaner See, gegenüber von Castel Gandolfo, unser Generalkapitel hatten. Und während wir Schulschwestern in einem Bildungshaus in Ariccia eine neue Ordensleitung wählten und an der Ausrichtung der Kongregation für die nächsten fünf Jahre arbeiteten, fand in Rom die Bischofssynode statt – ebenso wie die Feiern zum Konzilsjubiläum und die Eröffnungszereemonie zum Jahr des Glaubens. Plötzlich war uns das Konzil in neuer Weise ganz nah.

Auch unsere Kongregation ist damals dem Aufruf des Konzils gefolgt und hat um eine Erneuerung der Gemeinschaft gerungen. Unsere Ordensregel wurde neu erarbeitet, die Ordenstracht vereinfacht, auch die Richtlinien für unsere gemeinsame Entscheidungsfindung wurden erarbeitet. Und so treffen wir uns nun alle fünf Jahre zu einem Generalkapitel, jeweils auf einem anderen Kontinent.

Diesmal waren wir in Europa, in Italien, in Ariccia – und entdeckten, dass genau an diesem Ort verschiedene Textentwürfe für das Konzil erarbeitet wurden. Das hat mir Bischof Krätzl auch persönlich mitgeteilt. Hier in Ariccia wurde unter anderem der Entwurf für die so bedeutende Konstitution „Gaudium et spes“ erstellt, an deren Redaktion auch ein junger Bischof aus Polen, ein gewisser Karol Wojtyła, und ein Theologe aus Österreich, Karl Rahner, mitgearbeitet haben. Joseph Ratzinger gehörte ebenfalls zum Kreis derer, die an der Vorbereitung der Texte beteiligt waren. Erst im Sommer dieses Jahres erinnerte Papst Benedikt an „die dynamische und fruchtbare Atmosphäre voller Studium, Dialog und Gebet“, die damals geherrscht hat. **Das ist mein Gebet heute:** dass uns der Geist Gottes wiederum diese dynamische und fruchtbare Atmosphäre in der Kirche schenken möge, in der wir die Schönheit des Glaubens entdecken und mutig leben.

Sr. Dr. Beatrix Mayrhofer  
Seite 7

Während der dreijährigen Versammlung wurde unter anderem beschlossen, dass erstmals Messen auch in den jeweiligen Landessprachen gefeiert werden durften. Und nicht nur in Latein, wie bis dahin üblich.

Zudem entschloss sich die katholische Kirche zum aktiven Dialog mit anderen Konfessionen und Religionen.

Das Wichtigste zu diesem Jahrestag ist, in der Kirche „diese positive Spannung“ wiederzuerwecken und den Menschen von heute erneut Christus zu verkünden, sagte Papst Benedikt.

Als reformwilliger Theologe reiste Joseph Ratzinger 1962 zum Zweiten Vatikanischen Konzil nach Rom. Er kämpfte enthusiastisch für die Abschaffung der lateinischen Messe, für eine Kirche, die sich der Welt öffnet.



Kardinal König (links) und Joseph Ratzinger während des Zweiten Vatikanischen Konzils in Rom

### Reformen notwendig und richtig

Damals gehörte der 35-jährige Priester Joseph Ratzinger zu den entschiedensten Befürwortern einer Reform. Heute werfen Kritiker dem inzwischen 85-jährigen allerdings vor, den Idealen des Konzils den Rücken gekehrt zu haben.

Edith Hofbauer  
Advent 2012

# Fachausschuss Liturgie

Liturgiekreis - was bedeutet Liturgie, woher kommt der Begriff und was macht der Liturgiekreis?

Im Jänner 2009 hat sich unser Liturgiekreis im Rahmen der PGR - Klausur, begleitet durch Dr. Christoph Freilinger, intensiv mit dem Thema Liturgie beschäftigt.

Der Begriff Liturgie stammt ursprünglich aus dem Griechischen „Leiturgia“. Übersetzt bedeutet es:

„Tun des Volkes“

Mit Liturgie ist also der gemeinschaftliche Gottesdienst gemeint. Dazu gehören Gebet, Lesung, Eucharistie, Gesang, Bewegung und Gewänder, liturgische Geräte, . . .

Im Sommerpfarrblatt 2009 wurde uns das genau erklärt und Peter hat es mit dem Begriff „Liturgie – Gottes Dienst an uns“ treffend formuliert. Gott will uns in der Liturgie dienen. In seinem Wort spricht er uns an und in der Eucharistie wird er greifbar. In unserer Pfarre ist Liturgie bunt und lebendig, daher fühle ich mich hier wohl und arbeite auch gern im Liturgiekreis mit.

Fünf Jahre (2007 - 2012) hat Alois Wiesinger unseren Liturgiekreis, mit viel Engagement und perfekter Planung, bestens geleitet. Wofür wir ihm an dieser Stelle noch einmal danken.

Im April dieses Jahres hat Clara Steinmaßl, das Amt als Liturgiekreisobfrau übernommen. Wir sind sehr froh darüber, dass sie sich dazu entschlossen hat. Mit viel Geschick und guten Ideen führt sie nun den Liturgieausschuss.



sitzend v.l.: Elfriede Etlstorfer, Gabi Lengauer, Clara Steinmaßl, Erni Kreindl  
stehend v.l.: Josef Friesenecker, Ulli Friesenecker, Renate Scherb, Pfarrassistent Peter Keplinger  
Nicht am Foto: Christa Grünberger, Alois Wiesinger, Elfriede Eder, Margit Jezek

Que **L**e für den Alltag  
Fe **L**ern  
zur Mi **T**te kommen  
Z **U**lassen von Gottes Wirken  
Ve **R**ständliche Sprache  
**G**emeinschaft, die stärkt  
wird s**I**chtbar im Tun  
Beg **E**gnung

Im Liturgiekreis geht es um Planung, Organisation, Anregung, Gestaltung und Durchführung bestimmter liturgischer Feiern im Kirchenjahr.

- ◆ Bitttage
- ◆ Prozessionen
- ◆ Erntedankfest
- ◆ Oase im Alltag
- ◆ und vieles mehr

Viel Mühe kostet es Pfarrassistent Peter Keplinger alljährlich, jemanden zu finden, der die Hochfeste zelebriert.

Wir sehen unsere Aufgabe zum Teil auch in der thematischen Gestaltung der Bußandachten in der Advents- und Osterzeit, des Jahresabschlussgottesdienstes, des Karfreitags und des alljährlichen Pfarrfestes.

Dazu treffen wir uns vier mal im Arbeitsjahr zu unseren Sitzungen. Ein bedeutender Punkt ist dabei immer die Nachbetrachtung, wie die Gottesdienste und kirchlichen Feste von der Pfarrgemeinde aufgenommen wurden. Dabei versuchen wir, auf die jeweiligen Bedürfnisse und Anregungen einzugehen und diese, soweit es möglich ist, zu verwirklichen.

Gabi Lengauer



## Legende vom ersten Keksi

In einem fernen Land waren die Hirten gerade dabei, ihre Brote zu backen. Die Schafe waren unruhig – irgendetwas lag in der Luft...

Plötzlich sahen sie einen hellen Stern am Himmel stehen, so hell wie nie zuvor.

Die Hirten machten sich mit ihren Herden sofort auf den Weg, den ihnen der Stern leuchtete. Dieser Weg führte sie nach Bethlehem.



Bei aller Aufregung über den raschen Aufbruch hatten die Hirten total auf ihre Brote in den Öfen vergessen! Aber das war schnell vergessen ob des Wunders des neugeborenen Kindes, das da in einer Futterkrippe in einem Stall lag.

Als die Hirten wieder nach Hause zurückkehrten, strömte ihnen ein wunderbarer Duft entgegen. Sie konnten nicht glauben, was geschehen war. Ihre Brote, die nach der langen Zeit im Ofen dunkel-schwarz verbrannt sein sollten, waren zwar dunkel, aber nicht verbrannt. Und sie schmeckten himmlisch süß! Die Hirten brachen ihre Brote in viele kleine Stückchen und gaben sie allen Freunden und Bekannten und Besuchern und auch ihren Tieren. Und so konnte jeder das Weihnachtswunder schmecken.

Als Erinnerung daran begann man fortan in der Nacht vor Weihnachten kleine Gewürzbrote zu backen, aus denen im Laufe der Jahrtausende – unsere traditionellen Weihnachtskekse wurden.

## Ministrantenaufnahme



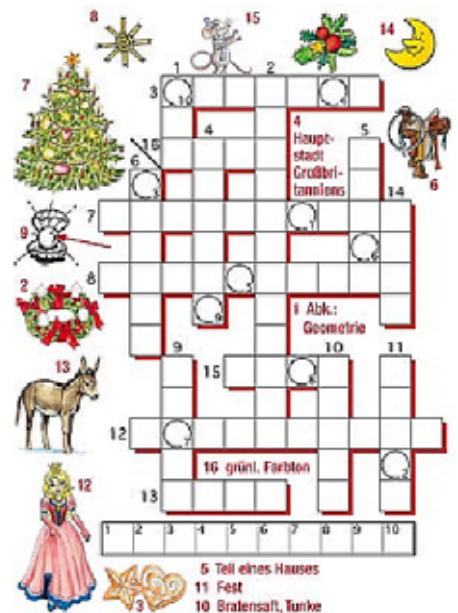
Andrea Altkind

Zum Christkönigsfest, am 25. November, wurden sieben Kinder aus der dritten Klasse der Volksschule in die Gemeinschaft der Ministranten aufgenommen.

Anna Jezek, Andi Hager, Ulli Friesenecker und Peter Keplinger haben die Vorbereitung der neuen Minis übernommen. Wir wünschen den jungen Ministranten viel Spaß und Ausdauer bei ihrem verantwortungsvollen Dienst.



Hinten von links: Peter Keplinger, Anna Jezek, Andi Hager, Ulli Friesenecker  
Mitte von links: Christina Gärtner, Lorenz Derflinger, Ramona Haslhofer, Roland Altkind  
Vorne von links: Maria Fischerlehner, Lena Lengauer und Barbara Döberl



Schreibe die richtige Antwort auf eine Postkarte und schicke sie in den Pfarrhof Grünbach oder wirf sie in den Posteinwurf bei der Pfarrhofsür.

Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner!

Adresse: Pfarramt Grünbach  
Kirchenplatz 1  
4264 Grünbach

Kennwort: Winterrätsel

Einsendeschluss: 31. Jänner 2013

Aus den insgesamt sechs Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Magdalena Böhm, Oberrauchenödt 4  
Tobias Exl, Oberrauchenödt 32  
Eva-Maria Haslhofer, Schlag 55

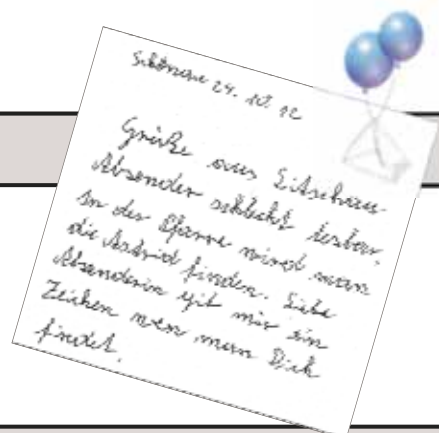


## Des is gwen . . .

### Ein Luftballon wurde gefunden...

Anlässlich des 750jährigen Pfarrjubiläums wurden beim Pfarrfest letztes Jahr, am 10. Juli 2011, viele bunte Luftballons auf die Reise geschickt.

Auch Astrid Proßlmayr ließ einen Luftballon in die Lüfte steigen. Dieser wurde in Litschau (Waldviertel) gefunden. Am 24. Oktober 2012 schrieb uns Frau Hermine Hable:



### Wallfahrt nach St. Leonhard am 6. Oktober 2012

Johann Preinfalk (Berg-Resch)

Seit 1976 nehme ich regelmäßig an der Wallfahrt nach St. Leonhard teil. Insgesamt bin ich schon vierzig mal den Weg gegangen.

Seit 1990 bin ich Vorbeter bei den Wallfahrten nach St. Leonhard.

Die Wallfahrt findet immer am 1. Samstag im Oktober statt. Seit einigen Jahren wird die Mittagsrast in einem Gasthaus in St. Oswald abgehalten.

Den Abschluss der Wallfahrt bildet eine Messe in der Pfarrkirche St. Leonhard.

Bis zum Jahr 1989 übernachteten wir immer in St. Leonhard, abends fanden dort manchmal Kränzchen statt, wo auch getanzt wurde.

Am Sonntag gingen wir wieder zu Fuß zurück nach Grünbach, dabei hatten wir es manchmal sehr eilig, weil wir rechtzeitig zur Rosenkranzprozession ankommen sollten.

Da die Teilnehmer immer weniger wurden, beschlossen wir, die Wallfahrt nur noch eintägig zu gestalten.

Ich kann mich kein einziges Mal erinnern, dass wir die Wallfahrt absagen oder verschieben mussten, auch der Petrus hatte fast immer ein Einsehen mit uns.

Die meiste Teilnehmerzahl war 26 und die wenigste sechs.

Ich würde mich bei der nächsten Wallfahrt über eine rege Teilnahme sehr freuen. Ich bin mir sicher, dass diese Strecke viele schaffen können.

Unsere älteste Teilnehmerin war Anna Kudler mit 78 Jahren.



### Jungschar



Beate Weinzinger

„WIR STELLEN DIE KINDER IN DIE MITTE“

#### Katholische Jungschar Grünbach

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Jungscharleiterinnen Helene Leitner, Anna Leitner, Sabine Etlstorfer und Ulrike Maurer-Pühringer für ihre großartige Mitarbeit.

Sie haben mit viel Elan, Kreativität und Spaß in den letzten Jahren die Jungschar mitgestaltet und einen wertvollen Beitrag für die Kinderarbeit in der Pfarre geleistet.

Unser neues Jungscharteam startete bereits mit einer „Reise um die Welt“ in das neue Schuljahr. Auch dieses Jahr warten wieder viele spannende Gruppenstunden und Veranstaltungen auf die Jungscharkinder.

Wenn du Interesse und Lust zum gemeinsamen Spielen, Singen, Basteln, Tanzen, Beten, Entdecken hast, dann komm zur Jungscharstunde!

Alle Kinder von der 3. Klasse Volksschule bis zur 2. Klasse Hauptschule sind herzlich eingeladen!

#### UNSERE NÄCHSTEN TERMINE:

09.12.2012 Jungschar -  
Weihnachtsaktion

22.12.2012 Gruppenstunde

19.01.2013 Gruppenstunde

02.02.2013 Gruppenstunde



## Rückblick Pfarrflohmarkt am 6. und 7. Oktober 2012

PGR Obmann Reinhold Hofstetter

Ein RIESEN DANKESCHÖN dem ganzen, so engagiert und professionell arbeitenden Flohmarktteam von über 120 Leuten!

Der Flohmarkt war ein großartiger Erfolg. Wir konnten das bereits tolle Ergebnis der letzten Jahre wieder deutlich steigern.

Somit haben wir einerseits die Kosten für das gerade umgesetzte Bauprojekte in St. Michael abgedeckt und andererseits erste Reserven für die in naher Zukunft wieder notwendigen, größeren baulichen Sanierungsarbeiten für die Pfarrkirche erwirtschaftet.

Die Besucher waren begeistert und haben die Hallen geradezu gestürmt. Danke nochmals für die zahlreichen Sachspenden, besonderer Dank aber natürlich auch an alle, die letztlich so kräftig eingekauft haben.



## Weltenbummler Gregor Sieböck erzählte am 11. Oktober 2012

Klaus Jezek

### Ein spannender Vortrag von Gregor Sieböck im Kultursaal

Gregor Sieböck, der derzeit in Salzburg lebt, erzählte in seinem Vortrag „Der Weltenwanderer“ von seinen weltumspannenden Reisen - untermalt von schönsten Bildern.

Seine Reise begann 2003 in Bad Ischl, über den Jakobsweg nach Portugal, von dort nach Südamerika durch Patagonien. Weiter ging es über den Inkaweg durch Chile und Peru. Hier war er erst der fünfte Mensch, der den Inkaweg durchgehend gegangen ist. Der Weg durch die USA entlang des Highways war fast genauso beschwerlich, wie der Inkaweg durch Peru. Viele persönliche Erlebnisse aus Japan

und Neuseeland gehörten zu den Höhepunkten des Abends. Auch die vielen Touren in Europa mit verschiedensten Weggefährten waren ein wichtiger Bestandteil seiner Erzählungen.

### Ganze 20 000 km hat Gregor in den letzten Jahren zu Fuß zurückgelegt.

Gregor war es auch immer wieder ein großes Anliegen, über die wertvollen Begegnungen mit den verschiedensten Menschentypen zu berichten und auf seine Einstellung zur Verantwortung für die Schöpfung hinzuweisen.

Die einfache Lebensweise und der respektvolle Umgang mit der Natur und anderen Lebewesen haben ihn sehr geprägt.

Aufgrund seiner lustigen Art zu erzählen, hätte der Abend noch viel länger

dauern können.

Für Interessierte gibt es auf der Homepage [www.globalchange.at](http://www.globalchange.at) noch viel über Gregor Sieböck und seine Reisen nachzulesen.



## KFB – Pilgern rund um Grünbach am 20. Oktober 2012



Clara Steinmaßl

### Zirka 20 Frauen und einige Männer machten sich auf den Weg.

Elfriede Friesenecker wusste, wo es lang ging. Bewusst wollten wir auf diesem Pilgerweg unser Zuhause und unsere Nachbarschaft miteinbeziehen und für alle das Beste erhoffen.



So starteten wir bei der Pfarrkirche in Grünbach und wanderten zuerst im dichten Nebel Richtung Schlag.

Wir gingen schweigend zum Pischinger hinauf, die letzten Nebelfetzen ließen wir danach hinter uns und die Sonne kam hinter den Hügeln hervor, strahlte uns an und erwärmte uns.

Erni Preinfalk erzählte, wie es zum Bau der Pischinger-Kapelle kam.

In der Kirche St. Michael sangen und tanzten wir zum Jubilate deo.

Beim Forellenwirt machten wir eine ausgiebige Mittagsrast.

Mit Christine Müller dankten wir bei der Grünbergerkapelle für unser Essen. Frohen Mutes wanderten wir auf dem Bierweg nach Lichtenau, wo uns beim „Graser“ schon Kaffee und Kuchen erwarteten.

Es gab viel zum Reden, viel zum Lachen und so gelangten wir rasch nach Helbetschlag.

Dankbar kehrten wir nochmals in die Pfarrkirche Grünbach ein und beendeten den Tag im Gasthaus Schönauer.



# Des kimt zuwa . . .

## Wähle das Leben - Firmung 2013

Renate Scherb

### Firmung - Was ist das?

- Ein Sakrament, in dem Gott uns besonders nahe kommt. Er wird spürbar.
- In der Firmung wird den Jugendlichen der Heilige Geist zugesagt, damit er sie stärkt.
- Es geht darum, dass die Jugendlichen ihre Gaben und Talente erkennen und in den Pfarren leben.
- Es geht um einen neuen Zugang zur Kirche.
- Es geht um eine selbstständige und verantwortete Entscheidung zum Glauben.
- Es geht vor allem um jeden einzelnen Jugendlichen.



### Was erwartet dich?

- Fünf Treffen in der Firmgruppe
- Vorstellgottesdienst in unserer Pfarrgemeinde
- Firmwochenende auf der Burg Altpernstein
- Mitfeier der Osternacht
- Emmausgang zu Ostern
- Patenabend



### Und jetzt?!?!

- Überlege: „Ist diese Firmvorbereitung und das Sakrament der Firmung etwas für mich?“
- Wenn ja, dann melde dich bis spätestens 6. Jänner 2013 im Pfarrhof oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei an.
- Anmeldezettel bekommst du im Religionsunterricht oder im Pfarrhof.

**Wichtige Infos:** Elternabend ist am 15. Jänner 2013 um 19.30 Uhr im Pfarrhof Grünbach!

Firmung ist am 28. April 2013 in der Pfarrkirche Windhaag b.Fr.!

Wir, das Firmteam, freuen uns auf die gemeinsame Vorbereitungszeit.

## Heilige Drei Könige 2013

20.0.13

Maria Böhm

**STERN SINGEN**  
WIR SETZEN ZEICHEN  
FÜR EINE GERECHTE WELT

www.sternsingen.at

Direktionsstelle  
Katholische Kirche, Diözese Wien



**Sternsingen konkret:** Äthiopien ist eine der ärmsten Nationen der Welt. Rund 40 % der 90 Millionen Einwohner/innen leben unter der Armutsgrenze. Das Projektgebiet Dire Dawa liegt in einer der wirtschaftlich schwächsten Regionen, die massiv von Trockenheit bedroht ist. In den Slums von Dire Dawa fehlt es an Jobs, viele halten sich mit dem Verkauf von selbst hergestellten alkoholischen Getränken oder kommerzieller Sexarbeit über Wasser. Mangelernährung, verschmutztes Trinkwasser und fehlende Sanitäreinrichtungen führen zu Krankheiten, für deren medizinische Behandlung dann das Geld fehlt.

„Entdecke den König in Dir“

. . . und mach mit . . .

**Komm einfach zu den Proben in den Pfarrhof und du bist dabei:**

So 16. Dez. 2012 um 10.30 Uhr  
So 23. Dez. 2012 um 10.30 Uhr  
Sa 29. Dez. 2012 um 16.00 Uhr

**Begleitpersonen gesucht**

Auskunft bei Maria Böhm

0680 / 2060200

**Personen gesucht, die den Sternsingen ein Mittagessen bereiten**

Auskunft bei Ulli Friesenecker

07942 / 75354



„Boten der Nächstenliebe klopfen an Ihre Tür. Öffnen Sie bitte den Sternsingerinnen und -singen Ihr Haus, Ihre Wohnung und Ihr Herz.“

Bischof Dr. Alois Schwarz, Gurk-Klagenfurt

**Die Sternsinger sind am  
Donnerstag, 3. Jänner  
und Freitag, 4. Jänner 2013  
in unserer Pfarre unterwegs!**



## Taufen

Raphael Gaffal, Lichtenau  
 Elisabeth Haidler, Mitterbach  
 Philipp Döberl, Waldburg  
 Mira Elisa Umdasch, Oberrauchenöd  
 Matheo Leitner, Lichtenau  
 Marlene Schmidt, Schlag  
 David Karl Kirchsteiger, O-Rauchenöd  
 Sina Pirklbauer, Grünbach  
 Leon Traxler, Oberrauchenöd  
 Sophie Friesenecker, Grünbach  
 Emely Maria Klary, Grünbach  
 Rene Pröll, Helbetschlag  
 Lena Seidl, Grünbach  
 Alexander Friesenecker, Grünbach  
 Jason Höller, Helbetschlag  
 Lara König, Grünbach  
 David Senninger, Lichtenau  
 Marcel Berndorfer, Schlag



## Trauungen

Evelyn und Manfred Berndorfer  
 Schlag  
 Cornelia und Michael Traxler  
 Oberrauchenöd  
 Michaela und Albert Prinz  
 Heinrichschlag  
 Tanja und Wolfgang Mühleder  
 Oberrauchenöd  
 Silvia und Walter Mayr  
 Helbetschlag  
 Barbara und Peter Keplinger  
 Kirchenplatz  
 Kathrin und Josef Hackl  
 Heinrichschlag



## Geburtstage

### 91 Jahre

Maria Buchner, Rainbach

### 85 Jahre

Johann Hackl, Grünbach  
 Rosina Friesenecker, Lichtenau  
 Leopold Jahn, Grünbach  
 Herbert Ottensamer, Mitterbach  
 Leopoldine Leitner, Lichtenau  
 Heribert Traxler, Schlag  
 Engelbert Hager, Schlag

### 80 Jahre

Hermine Jahn, Grünbach  
 Johann Pühringer, Heinrichschlag  
 Heinrich Weißböck, Lichtenau  
 Friedrich Pürerfellner-Etzelstorfer,  
 Oberrauchenöd  
 Maria Kopplinger, Heinrichschlag  
 Karl Trenda, Mitterbach  
 Alois Pilgerstorfer, Grünbach  
 Anna Pils, Grünbach  
 Alois Affenzeller, Helbetschlag  
 Leopoldine Stöglehner, Helbetschlag  
 Maria Scherb, Lichtenau  
 Franz Scherb, Lichtenau  
 Maria Pammer, Grünbach  
 Maria Pisko, Lichtenau

### 75 Jahre

Maria Lengauer, Lichtenau  
 Josef Hofstadler, Lichtenau  
 Josef Thumfarth, Schlag  
 Gottfrieda Döberl, Grünbach  
 Margareta Maurer-Pühringer, Lichtenau  
 Alois Proßlmayr, Grünbach  
 Gottfried Lengauer, Lichtenau  
 Ludmilla Dobusch, Lichtenau  
 Johann Bauer, Schlag  
 Friedrich Jachs, Lichtenau  
 Maria Preinfalk, Oberrauchenöd  
 Stephanie Klambauer, Heinrichschlag  
 Johann Kada, Heinrichschlag



Auch heuer haben wieder sehr viele Pfarrbewohner/innen mit ihrer Spende die Arbeit des Pfarrblattteams unterstützt. Durch die Zahlscheinaktion im letzten Pfarrblatt sind 815,- € auf das Konto der Pfarre eingegangen. Wir, das Redaktionsteam, sagen herzlich „Vergelt' s Gott“ dafür.



## Verstorbene Pfarrbewohner



**Margarita  
Chalupar**  
Schlag  
† 22. Dez. 2011



**Maria  
Affenzeller**  
Lichtenau  
† 2. Jänner 2012



**Josefa  
Papelitzky**  
Grünbach  
† 13. Jänner 2012



**Anna  
Hellein**  
Oberrauchenödt  
† 29. Feb. 2012



**Johann  
Sühs**  
Heinrichschlag  
† 21. März 2012



**Ernst  
Stöglehner**  
Grünbach  
† 24. März 2012



**Josef  
Schaumberger**  
Mitterbach  
† 14. April 2012



**Rosina  
Döberl**  
Grünbach  
† 2. Mai 2012



**Josef  
Hofstadler**  
Lichtenau  
† 19. Juni 2012



**Maria  
Scherb**  
Lichtenau  
† 15. Juli 2012



**Hubert  
Jahn**  
Grünbach  
† 14. Sept. 2012



**Josef  
Hofstadler**  
Lichtenau  
† 24. Sept. 2012



**Pauline  
Lengauer**  
Oberrauchenödt  
† 3. Okt. 2012



**Leopoldine  
Schöllhammer**  
Unterrauchenödt  
† 21. Okt. 2012

Was man nicht verhindern kann,  
ist, dass geliebte Menschen uns  
irgendwann verlassen.  
A ber man kann verhindern, dass  
sie in Vergessenheit geraten,  
irgendwann.

## Dezember

### Samstag, 8. 12. - Maria Empfängnis

7.30 Uhr: Hl. Messe

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

### Samstag, 15. 12. - Sonntag, 16. 12.

Weihnachtsmarkt in Grünbach

### Sonntag, 16. 12.

Aktion „Sei so frei“ der KMB

### Dienstag, 18. 12.

19.30 Uhr: Bußandacht in Windhaag

### Donnerstag, 20. 12.

19.30 Uhr: Bußandacht in Grünbach

### Samstag, 22. 12.

19.30 Uhr: Bußandacht in Sandl

### Montag, 24. 12. - Hl. Abend

16.00 Uhr: Erwartungsfeier für Kinder

22.00 Uhr: Christmette

### Dienstag, 25. 12. - Christtag

7.30 Uhr: Hl. Messe

9.30 Uhr: Weihnachts-Hochamt mit dem Kirchenchor

### Mittwoch, 26. 12. - Stephanitag

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

9.30 Uhr: Hl. Messe

### Montag, 31. 12. - Silvester

15.00 Uhr: Dankmesse Jahresschluss

Bedalix



## Punschstandl

Der Musikverein Grünbach veranstaltet am 8. Dezember, ab 14.00 Uhr beim Musikheim das bereits traditionelle Punschstandl und lädt alle recht herzlich dazu ein!

## Jänner

### Dienstag, 1. 1. 2013 - Neujahr

8.30 Uhr: Hl. Messe in Windhaag

10.00 Uhr: Hl. Messe in Grünbach

### Sonntag, 6. 1. - Hl. Drei Könige

7.30 Uhr: Hl. Messe

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit dem Kirchenchor

### Sonntag, 13. 1.

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

9.30 Uhr: Täuflingsgottesdienst

### Dienstag, 15. 1.

19.30 Uhr: Elternabend zur Firmung

### Donnerstag, 24. 1.

19.30 Uhr: Elternabend zur Erstkommunion

### Sonntag, 27. 1.

Pfarrkaffee nach den Gottesdiensten



Das heitere Eck



Fragt der Lehrer seine Schüler: „Wer kennt die Weinsorte, die am Fuße des Vesuv wächst?“ Da ruft ein Schüler: „Glühwein!“



## Februar

### Freitag, 1. 2.

Frauenfasching im GH Schönauer

### Samstag, 2. 2.

14.00 Uhr: KFB Dekanats-Infotag im Greisinghof

### Sonntag, 10. 2. - Faschingssonntag

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

9.30 Uhr: Familiengottesdienst

Pfarrkaffee der Goldhaubengruppe nach beiden Gottesdiensten

### Mittwoch, 13. 2. - Aschermittwoch

19.00 Uhr: Hl. Messe mit Aschenkreuz

### Freitag, 22. 2. - Familienfasttag

### Sonntag, 24. 2.

„Suppen Sonntag“ zum Familienfasttag

## März

### Sonntag, 3. 3.

9.00 Uhr: Männertag der KMB

Es sagt der Pfarrer beim Weihnachtsgottesdienst: „Unser Organist kann heute nicht spielen. Ich stimme daher jetzt das Lied Nummer 71 an, danach fällt die ganze Kirche ein!“



In der Schule sind zwei Garderobenhaken angebracht worden. Darüber ein Schild: „Nur für Lehrer!“ Am nächsten Tag klebt ein Zettel darunter: „Aber man kann auch Mäntel daran aufhängen!“